

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Verlagsgesellschaft  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsgesellschaft  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 300.

Montag, 28. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis vorläufig 9 Uhr ohne Gebühr.  
Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Durch die anhaltende Trockenheit in diesem Herbst und den darauffolgenden Sturm hat die Bede der Wege vielfach gelitten. Die Wegebaupflichtigen des Bezirks erhalten deshalb hiermit Veranlassung, wo nötig, bei geeigneter feuchter Witterung für Aufbringung einer neuen Bede — was auch, da hierdurch die Verfestigung nicht so schnell abgenutzt wird, im Interesse der Erhaltung des Wegs und somit der Wegebaupflichtigen selbst liegt — besorgt zu sein, wobei bemerkt wird, daß gegebenen Falles die bei dem Abändern der Kommunikationswege gewonnenen Massen nach vorheriger Entfernung des Rasens zum Bedecken der Wege vorteilhaft benutzt werden können und so die besondere Beschaffung von Material hierzu gespart wird.

Ferner werden die Wegebaupflichtigen angewiesen, die Auswüchse und Büsche an den Bäumen, wie überhaupt auf dem Wegeareale (Gräben), sogenannte Klümpen, zu beseitigen, da diese den Bäumen die Nahrung entziehen und den Wegen ein unordentliches Aussehen verleihen.

Endlich sind die ab und zu in der sonst ordnungsmäßigen Fahrbahn befindlichen Vertiefungen und Löcher, oftmals dort, wo Schleusen unter dem Wege hinwegführen, in gehöriger Weise auszufüllen.

Die Wegebaupflichtigen wollen dem Vorstehenden allenthalben nachkommen und die Arbeiten sobald vornehmen, um nicht zu gewärtigen, daß ihnen diese in einer Zeit aufgegeben werden müssen, in welcher andere Arbeiten — Feldarbeiten — drängen.  
Großenhain, den 15. Dezember 1908.

1235 H. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Schnittwarenhändlerin Auguste Smilke verw. Widdas geb. Wolf, verw. gew. Rodtroy in Glaubitz, jetzt in Alberoda, wird nach Abhaltung des Schlußtermines hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 27. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht.

K. 7./08.

Auf Antrag des Obergerichtsrats Willy Karl Heinrich Schaubert in Dresden, Glaststraße 9, wird der Aktiengesellschaft Rauchhammer in Riesa mit Rücksicht auf die bevorstehende Einleitung des Aufgebotsverfahrens zum Zwecke der Kraftlosklärung der abhanden gekommenen Aktien No. 11791 und 8017 der Aktiengesellschaft Rauchhammer über je 450 M. verboten, an den Inhaber der Papiere eine Leistung zu be-

wirken, insbesondere neue Zins-, Renten- oder Gewinnanteilscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben.

Die Einlösung der bereits ausgegebenen Zins-, Renten- oder Gewinnanteilscheine wird von dem Verbote nicht betroffen.

Riesa, den 22. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht.

Mittwoch, den 30. Dezember 1908, vorm. 11 Uhr  
kommt im Auktionslokal hier 1 Vertikow gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 24. Dezember 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Gemeinde-Giroverkehr.

Unter Hinweis auf den in diesem Blatte an anderer Stelle stehenden Aufsatz über den Giroverband sächsischer Gemeinden, geben wir bekannt, daß der Verband die ministerielle Genehmigung erhalten hat und der Verkehr am 2. Januar 1909 eröffnet werden soll.

Der Zweck des Verbandes und alles Nähere sind in dem gedachten Aufsatz in leicht verständlicher Weise ersichtlich.

Wir ersuchen die Geschäftsleute unserer Stadt in ihrem eigenen Interesse von der neuen Verkehrseinrichtung recht regen Gebrauch zu machen.

Die Girokasse wird bei unserer Sparkasse geführt. Dort wird auch jede weitere Auskunft gern erteilt werden.

Anträge auf Eröffnung eines Girokontos können schon jetzt vor der Verkehrs-eröffnung gestellt werden. Formulare hierzu werden unentgeltlich abgegeben.

Riesa, am 28. Dezember 1908.

Der Rat der Stadt Riesa.

54.

## Freibank Weida.

Dienstag, den 29. Dezember, von nachmittags 2 Uhr an Fortsetzung des Verkaufes von Rindfleisch.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 28. Dezember 1908.

An Stelle des zum Stadtrat hier gewählten Herrn Amtsanwaltes Assessor Riedel ist dem hiesigen Amtsgerichte Herr Assessor Zimmermann von Reichen zugewiesen worden.

Nun haben wir das langersehnte liebe Weihnachtsfest, das diesmal drei Tage währte, hinter uns. Der Alltag trat wieder in seine Rechte, nachdem drei schöne Freuden- und Ruhetage der Menschheit geworden. Ohne Störung, ohne sonderlich wichtige Ereignisse sind die Tage vorübergegangen. Ruhig ging die Welt ihren Lauf und auch in unserem Riesa hat sich nichts ereignet, was die Menschheit von der allgemeinen Festfreude hätte ablenken können. Zur Freude der den gesunden Eisklauf liebenden Jugend hielt der am Heiligabend einsetzende Frost an, so daß die Eisbahnen während der Feiertage völlig intakt blieben. Dann bescherte sogar der Himmel noch Schnee zum Feste. War das ein Jubel bei den Kleinen, die eiligst den Schlitten hervorholten und sich vergnügten, obwohl die Schneedecke recht dünn war. Aber auf den hart gefrorenen Boden brauchte nicht viel Schnee, um den Schlitten gleiten zu machen. Es war sogar ziemlich glatt auf den Straßen, worunter allerdings die Pferde zu leiden hatten und es kam zu mehrfachen Stürzen. In der Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes brach hierbei ein Pferd ein Bein und mußte getötet werden. Einige kleinere Zwischenfälle, die sich am Heiligabend beim brennenden Christbaum ereignet haben, seien noch registriert. In vier Fällen sind die Christbäume in Brand geraten, wodurch natürlich die Festfreude etwas gestört worden ist, doch haben sich Unglücksfälle nicht ereignet. Höchstens hatte man Schaden an den Weihnachtskassen und an Gardinen. In einem Falle soll der Christbaumbrand dadurch entstanden sein, daß man beim Ankauf von Christbaumweizen, die bekanntlich imprägniert ist, nicht solche, sondern gewöhnliche Wäpfe erhalten hat, die natürlich sofort in Flammen ausging, als sie mit Feuer in Berührung kam.

Von den Veranstaltungen, die am ersten Feiertage getroffen waren, das Publikum zu amüsieren und zu unterhalten, war besonders der vom Schäferentzornverein im „Stern“ arrangierte Unterhaltungsabend sehr gut besucht. Schon vor Beginn der Vorstellungen war der Saal dicht besetzt. Der Verein hat wieder recht Anerkennenswertes und kein Besucher dürfte unbefriedigt von dannen gegangen sein. Wahre Bachsalom durchdröhnten oft den Saal und der Beifall war nach jeder Programmnummer

ebenso lebhaft wie wohlverdient. — Recht guten Besuchs erfreute sich auch das Theater in Hotel Höpfer am ersten Feiertag. Der geräumige Saal mit seinen Galerien war fast ausverkauft. Das bekannte Volksstück: „Die Anna-Blie“ hatte sich als Zug- und Raffestück bewährt und die als Gäste mitwirkenden Fel. Wedlich und Herren Winds und Jähmig entsprachen den Erwartungen durchaus. Herr Jähmig charakterisierte den jugendlichen Fürsten Leopold ganz trefflich und mit vielem Erfolg, und in Fel. Wedlich hatte die Titelrolle eine gleich gute Vertreterin. Auch Herr Winds ließ nichts zu wünschen. Die Vertreterin der Fürstin Henriette war leider genötigt, die Hilfe des Souffleurs allzu deutlich wahrnehmbar in Anspruch zu nehmen und einige Kunstpausen einzutreten zu lassen, wodurch der Gesamteindruck etwas verlor. Im allgemeinen aber erzielte das Stück auch einen recht guten künstlerischen Erfolg und es wurde den Hauptdarstellern lebhafter, verdienstvoller Beifall gezollt. Der um reichlich eine halbe Stunde verspätete Beginn der Vorstellung war bedingt durch die verspätete Ankunft des Leipziger Schneezuges, mit dem die fremden Künstler eintrafen. Auch die langen Zwischenaktspausen wurden teilweise unangenehm empfunden. — Die am ersten Feiertag vom So. natl. Arbeiterverein im Weilliner Hof abgehaltene Weihnachtsfeier bestand in Gesangsvorträgen von Damen und Herren des Gesangsvereins Sängerkreis, welcher immer gern bereit ist, seine Kräfte in den Dienst anderer Vereine zu stellen, zwei von Mitgliedern des Vereins sehr gut vorgeführten Theaterstücken und „Recht Kupprecht“, und Deklamation eines Weihnachtsgedichtes, sowie ein Vortrag des Vorstehenden, Herrn Oberlehrer Walthar, über „Weihnachtsgebräuche in alter und neuer Zeit“, sorgte für reichliche Unterhaltung. Der Besuch ließ hier etwas zu wünschen übrig.

Am gestrigen Sonntag fanden sich, wie alle Jahre gegen 40 Kinder in Begleitung der hiesigen Gemeindegewerkschaft zu einer Weihnachtsfeier im Kronprinz zusammen. Gemeinsame Gesänge, sowie Vorträge der Kinder boten den zahlreichen Besuchern reiche Unterhaltung. Auch die Kinder hatten eine Weihnachtsgabe im Laufe des Jahres gesammelt und zwar den Betrag von 12 Mark, welcher mit dem Betrag der Kollekte im Kinder Gottesdienst am 1. Feiertag von 21 Mark dem Fond zur Beschaffung einer Glocke in Deutsch-Sabel in Böhmen zugefließt.

Für das Jahr 1909 sind bei dem Königl. Schwurgericht Dresden u. a. auch folgende Herren als Hauptgeschworene bestimmt worden: Gutsobersteher Georg von Altroc in Gröba, Fabrikbesitzer Friedrich Moritz

Richter in Strehla, Kommerzienrat Franz Xaver Snyel in Riesa, Vorwerksbesitzer Karl Popendleier in Bockro, Rittergutsbesitzer Ernst Rudolph in Promnitz und Kaufmann Wilhelm Heinrich Seurig in Riesa.

Am 1. Januar werden es 42 Jahre, daß die sächsische Festungsartillerie errichtet worden ist, die im Feldzuge 1870/71 bei der Belagerung von Paris und dem Bombardement des Mont-Avon, der Forts Roissy, Roisy und Nogent, in hervorragender Weise mit tätig war. Am 1. Juli 1873 wurde sie in das noch in Metz in Garnison stehende Fußartillerie-Regiment Nr. 12 neuformiert. Die alten ehemaligen sächsischen Festungsartilleristen, aus den Jahrgängen 1867 bis 1873, werden sich am Montag, den 4. Januar, abend 7 Uhr, in Helbig's Restaurant in Dresden zusammenfinden, um sich wieder einmal zu sehen und alte Erinnerungen aufzufrischen.

Zur Frage der Schiffsahrtsabgaben erzählt das „D. Z.“, daß die beunruhigende Nachricht, wonach nur noch Sachsen und Baden Gegner dieses Projektes Preußens seien, falsch ist. Sie ist also offenbar nur zum Zwecke der Divulgierung in die Presse lanciert worden, hat aber ihre Schuldbiligkeit nicht getan. Es liegt — so heißt es dann weiter — jedenfalls kein Grund zu der Annahme vor, daß Hessen, Braunschweig und Oldenburg, sowie die thüringischen Staaten ihren Widerstand gegen die Schiffsahrtsabgaben preisgegeben haben, und da hätten wir mit Sachsen und Baden im Bundesrat also immer noch 19 gegnerische Stimmen, während nur 14 nötig sind, um Preußens Wünsche unerfüllt zu lassen. Diese Tatsache darf uns jedoch nicht verhindern, ständig vor Ueberraschungen auf der Hut zu sein.

Zur Wahlrechtsreform teilen die „Dresdn. Nachr.“ mit, daß in den am 28. d. M. beginnenden Verhandlungen der Ersten Deputation der Ersten Kammer sowohl von dem Vorsitzenden der Deputation, Herrn Minister v. Mehl, wie von dem Vizepräsidenten der Ersten Kammer, Herrn Oberbürgermeister Heuser, Vorschläge und Anträge eingebracht werden, die trotz der kurzen, bis zum Schlusse des Landtags verfügbaren Zeit doch noch auf das Zustandekommen eines Wahlgesetzes in dieser Session abzielen. „Auf welcher Grundlage diese Vorschläge aufgebaut sein werden, entzieht sich vorläufig unserer Kenntnis, zu erwarten ist aber jedenfalls, daß sie sich in einer Richtung bewegen, in der bei einem eventuellen Vereinigungsversuche nicht nur die Zustimmung der Regierung und der konservativen Kammermehrheit, sondern auch durch geeignete Zugeständnisse an den Liberalismus der Vertreter der national-liberalen Fraktion in der Zweiten